Tätigkeitsbericht 2024
IN VIA Bayern e.V.

BAYERISCHER
INTEGRATIONSPREIS

(Fotos: Annette Bieber, Bildarchiv Bayerischer Landtag)

Wir haben MumM! IN VIA Bayern und sein Projekt „MumM! Mentorinnen unterstützen engagierte Migrantinnen" wurden beim Bayerischen Integrationspreis 2024 mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

IN VIA Bayern e.V.
Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit
Maistraße 5, 80337 München.
TEL 089/5126619-11, FAX 089/5126619-29, Amtsg. Mü. VR 6749, rita.schulz@invia-bayern.de, www.invia-bayern.de

Inhalt

Vorwort 3
Aufgaben und Struktur 4
Wir über uns 4
Vorstand und Geschäftsstelle 5
Die Bahnhofsmissionsarbeit 6
Unsere Projekte im Migrationsbereich 7
Unsere laufenden Projekte: 7
Verbandsarbeit 8
IN VIA Bayern 8
Netzwerkarbeit 8
Jugendmigrationsdienste (JMD) 9
STOP dem Frauenhandel gGmbH 10
Das Wichtigste 2024 11
Dank und Ausblick 20

Betriebsausflug nach Regensburg mit unserer geistlichen Beirätin Sr. Rosa Maria.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Ein zunehmend fremdenfeindliches Klima verunsicherte unsere Klientinnen mit Flucht- und Migrationserfahrung und forderte unser Team. Unser Mitgliedsverband in Würzburg musste sich aus finanziellen Gründen aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr verabschieden (FSJ) – ein bitterer Verlust nach über 60 Jahren.
Die Bahnhofsmissionen verzeichneten wachsenden Hilfebedarf, während unserer gGmbH STOP dem Frauenhandel wichtige Spenden und Bußgelder fehlten. Hinzu kam die Unsicherheit bei der Weiterführung unserer Migrationsprojekte: Wieder kamen Bewilligungen erst spät im Dezember – eine Belastung für die engagierten Mitarbeiterinnen, die wegen ihrer Weiterbeschäftigung lange im Ungewissen waren.
Auch finanziell bleibt es eng: Kürzungen und eingefrorene Kirchensteuermittel treffen uns spürbar, während die Kosten weiter steigen.

In meinem Rückblick spüre ich aber auch tiefe Dankbarkeit – besonders für unsere Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die IN VIA Jahr für Jahr treu bleiben und sich trotz aller Herausforderungen mit Herz engagieren.
Mein Dank gilt zunächst unserer langjährigen Vorstandsvorsitzenden Adelheid Utters-Adam, die sechs Jahre im Amt war. Trotz hoher Belastung hat sie unseren Umstrukturierungsprozess gemeinsam mit Vorstand und Beirat maßgeblich begleitet. Am Ende ließ sie sich überzeugen, als stellvertretende Vorstandsvorsitzende weiterzumachen – ein großes Geschenk für unseren Verband.
Besonders bedanken möchte ich mich bei unseren Bahnhofsmissionsreferentinnen Hedwig Gappa-Langer und Sonja Gaja, die gemeinsam mit Adelheid Utters-Adam neue Wege eingeschlagen haben, um die Bahnhofsmissionen in Bayern zukunftsfähig und bedarfsgerecht zu machen. Die Not ist groß, vor allem in kleineren Missionen. Der Einsatz vieler – darunter Landtagsabgeordnete, Ministerien, die Bahn und zahlreiche Spender:innen – lässt uns hoffen, dass es gelingt, das benötigte Personal langfristig finanzieren zu können.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Dr. Andreas Magg, dem neuen Landes-Caritasdirektor, der trotz seiner zahlreichen Aufgaben an unserer Satzungsreform mitgearbeitet und stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat.
Mein Dank geht außerdem an Elisabeth Pürzer, die sich unermüdlich für unseren Verband einsetzt – sei es als frühere Schatzmeisterin oder nun als Beiratsmitglied. Sie war und ist mir eine kompetente Ratgeberin etwa in Finanz- oder Satzungsfragen. Ebenso danke ich herzlich meiner Assistentin Tamara Bondareva, auf deren Zuverlässigkeit ich immer zählen kann – etwa bei den aufwendigen Verwendungsnachweisen für Projektmittel.
Ein weiterer Dank gebührt den Frauen, die im Oktober 2024 ihre Ehrenämter im Vorstand oder Beirat niedergelegt haben: Ruth Peter, Isabell Zacharias, Prof. Dr. Annette Vogt, Eva Heerde Hinojosa, Christine Kamm, Gabriele Scholz, Sabine Gerhard, Marie Luise Ruf und Ministerin Ulrike Scharf.
Vergelt's Gott an alle, die uns unterstützen – und an Sie, liebe Leserin und lieber Leser, für Ihr Interesse und Ihre Wertschätzung unserer Arbeit.

Rita Schulz, Geschäftsführende Vorständin, im Januar 2025

Aufgaben und Struktur

Wir über uns

Als selbstständiger Fachverband unter dem Dach des Caritasverbandes vernetzt und fördert der IN VIA Landesverband die Arbeit von IN VIA in Bayern. Der 1967 gegründete Landesverband hat derzeit keine natürlichen, sondern ausschließlich korporative Mitglieder. Bereits seit der Verbandsgründung 1895 wurden auch landesweite Ziele verfolgt, allerdings damals noch nicht in einem eigenen Landesverband.

IN VIA Diözesanverbände in Augsburg, München, Regensburg und Würzburg sind Mitglied beim IN VIA Landesverband. Ebenso IN VIA Ortsverbände in Aschaffenburg und Nürnberg, und darüber hinaus die Diözesan-Caritasverbände in Bamberg und Passau. In Ingolstadt engagiert sich IN VIA Bayern e.V. in der Migrationsarbeit und unterstützt die Bahnhofsmissionsarbeit. Für seine Mitglieder und zum Teil auch für den Landes-Caritasverband übernimmt IN VIA Bayern die Vertretung in über 50 überregionalen Gremien und Arbeitskreisen (Liste kann angefordert werden). In den Gremien arbeiten die Mitglieder des Vorstandes und des Beirates sowie die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen mit und vertreten dort die Interessen des Frauenverbands oder sorgen für Austausch auf verschiedenen Ebenen.

Der Landesverband sieht sich als Sprachrohr seiner Mitglieder und verschafft der begleitenden und präventiven Sozialarbeit für Mädchen und junge Frauen in Gesellschaft, Kirche und Politik Gehör. Er nimmt immer wieder öffentlich Stellung zu aktuellen Themen und tritt entschieden für seine Ziele ein.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird großgeschrieben beim IN VIA Landesverband. Mehr als 120 (Presse)Texte verließen im Berichtszeitraum auf verschiedenen Kanälen unser Haus. Wir konnten uns über Veröffentlichungen in Fachorganen, aber auch in Tageszeitungen und Hörfunk in ganz Bayern freuen. Dazu kommen zahlreiche Sachberichte über die Projektarbeit.

Aktuelle Informationen bieten wir nicht nur auf unseren beiden Homepages: www.invia-bayern.de und www.bahnhofsmission-bayern.de, sondern auch auf Facebook (https://www.facebook.com/inviabayern.de/ sowie https://www.facebook.com/bahnhofsmission.bayern.de/) und seit 2021 auf Instagram (https://www.instagram.com/bahnhofsmission.bayern/). Kurz: @bahnhofsmission.bayern

LinkedIn: @ IN VIA Bayern e.V.

Diese Vertretung auf Landesebene ist einzigartig und beispielhaft für IN VIA bundesweit.

Vorstand und Geschäftsstelle

IN VIA Bayern hat sich Mitte Oktober organisatorisch neu aufgestellt und erstmals in seiner Geschichte eine hauptamtliche Vorständin an der Spitze. Die drei stellvertretenden Vorstandsmitglieder sowie die Beiratsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und unterstützen die konkrete Arbeit des IN VIA Landesverbandes.

Seit 11.10.2024 wird der Vorstand gebildet von:

Vorsitzende (geschäftsführende Vorständin):	Rita Schulz
Stellvertreterinnen:	Adelheid Utters-Adam
	Andrea Barth
	Hilde Rainer-Münch

Geistliche Beirätin: Sr. Rosa Maria Dick

Beirätinnen und Beiräte: Kerstin Celina (MdL), Ulrike Faust, Prof. Dr. Sylva Liebenwein, Doris Mühlmann, Elisabeth Pürzer, Dagmar Reinhart und Gabriele Stark-Angermeier. Landes-Caritasdirektor Dr. Andreas Magg ist geborenes Mitglied im Beirat.

Die Geschäftsstelle ist im Oktober 2024 mit Rita Schulz als geschäftsführende Vorständin (Vollzeit) sowie mit Tamara Bondareva (30 Wochenstunden) als Assistentin der Geschäftsführung besetzt. Im Bereich Migration sind acht Mitarbeiterinnen (sechs davon in Teilzeit) beschäftigt: Ina Felsner im „Kompetenz-Team Jugendmigrationsdienste"; Andrea Paul und Sylvia Plötz in der Geschäftsstelle; Maria Goryushko, Ruzanna Isoyan (in Elternzeit) und ihre Elternzeitvertretung Olga Tissot, Manuela Dillenz und Mouna Bouzgarrou an den Standorten Ingolstadt, Regensburg und Würzburg. Seit März 2022 ist Sonja Gaja stellvertretende Geschäftsführerin in Teilzeit und engagiert sich im Arbeitsfeld Bahnhofsmission. 2024 hat Sabine Groß im Bereich Bahnhofsmissionsarbeit in Teilzeit begonnen. Die Aufgaben im FSJ hat zum 01.01.2023 Sylvia Plötz übernommen.

Zu den originären Aufgaben von IN VIA gehört die Bahnhofsmissionsarbeit. Der IN VIA Landesverband leistet gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Bayern die Fachberatung und die Vernetzung der zwölf bayerischen Bahnhofsmissionen. Von katholischer Seite liegt die Zuständigkeit bei Hedwig Gappa-Langer, Sonja Gaja und Annette Bieber (Öffentlichkeitsarbeit und Projektarbeit) und Sabine Groß.

In das Projekt „Fortbildungen zu FGM" zur Vermeidung von weiblicher Genitalbeschneidung sind neben Rita Schulz Zlatka Hüttinger sowie seit Dezember 2023 Katrin Layh eingebunden. Letztere hat am 1.1.2024 Dr. Marina Jaciuk in der Projektleitung abgelöst.

Im Wertebündnis-Projekt „Mumm! Mentorinnen unterstützen motivierte Migrantinnen" engagieren sich Dr. Marina Jaciuk und Ingrid von Schiller zusammen mit vielen ehrenamtlich tätigen Mentorinnen.

Die Journalistin Annette Bieber kümmert sich als Honorarkraft um die Öffentlichkeitsarbeit, die Journalistik-Studentin Emma Schrauth, Andrea Paul und Sylvia Plötz sind in den sozialen Medien aktiv. Sonja Schulz erledigt ehrenamtlich diverse digitale und gestalterische

Aufgaben und baut seit Ende 2024 die LinkedIN Seite von IN VIA Bayern e.V. auf. Ebenso engagiert sich Christine Villwock ehrenamtlich und unterstützt bei der Büroarbeit. Für die EDV stehen Honorarkräfte zur Verfügung. Seit Januar 2018 ist der Caritasverband in Würzburg mit der Personalabrechnung beauftragt und seit Januar 2019 ebenso mit der Buchhaltung. Viel Arbeit wird im Verband ehrenamtlich geleistet, z.B. im Vorstand, aber auch von zahlreichen Migrantinnen, die sich in Projekten und in unterschiedlichen Bereichen, beispielsweise der Kinderbetreuung, engagieren.

Interne und externe Besprechungen – teilweise auch als Videokonferenzen – gewährleisteten den Austausch und beförderten Abstimmungsprozesse.

Die Bahnhofsmissionsarbeit

Mittlerweile gibt es noch zwölf Bahnhofsmissionen im Freistaat.

Die Wurzeln von IN VIA gehen auf die Bahnhofsmissionen zurück. Bereits 1897 legten sozial engagierte Frauen mit einem „Empfangsdienst" für allein reisende Mädchen auf dem Münchner „Centralbahnhof" den Grundstock für die erste katholische Bahnhofsmission - und damit für den späteren Fachverband IN VIA – Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit.

Heute sind die Bahnhofsmissionen ökumenische Angebote der Katholischen und Evangelischen Kirche. In Trägerschaft von Caritas mit ihrem Fachverband IN VIA und Diakonie vor Ort leisten sie hier in Bayern überwiegend gemeinsam die wichtige soziale Arbeit am Brennpunkt Bahnhof und bieten Unterstützung beim Reisen. Die Bahnhofsmissionen zählen zu den ältesten ökumenischen Einrichtungen in Deutschland.

Die zwölf Hilfeeinrichtungen im Freistaat haben sich in der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern zusammengeschlossen. IN VIA Bayern e.V. und das Diakonische Werk Bayern e.V. vertreten ihre Interessen und begleiten sie fachlich. Sie bieten Fortbildungen, organisieren Tagungen für Träger und Leitungen, beraten und unterstützen die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

Zunehmend werden die Einrichtungen mit der Armut vieler Menschen konfrontiert. So ist die Zahl der Bedürftigen drastisch gestiegen. Und damit auch die Nachfrage nach Lebensmitteln und materiellen Hilfen. Dazu kommt der wachsende Gesprächsbedarf von Besucherinnen und Besuchern, die Existenzängste haben, psychisch angeschlagen oder erkrankt seien. Nach den Corona-Beschränkungen der Vorjahre ist außerdem feststellbar, dass wieder mehr Reisende Unterstützung benötigen.

Mehr über das vielfältige Engagement lesen Sie unter „Das Wichtigste…" ab Seite 11.

Unsere Projekte im Migrationsbereich

Unser Engagement im Migrationsbereich hat sich verändert: Es ist geprägt durch verschiedene Angebote und Projekte; die praktische Arbeit findet kaum mehr in Selbsthilfegruppen statt. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass die Grundidee von unserem über Jahrzehnte bewährten Arbeitsbereich IN VIA KOFIZA – von Migrantinnen für Migrantinnen – in Vergessenheit geraten ist. Auch in den aktuellen Migrationsprojekten profitieren wir von der langjährigen Arbeit der KOFIZA- Frauen und den wertvollen Erfahrungen, auf die wir aufbauen können. Aktuell engagieren wir uns, um über unsere Expertise, die zahlreichen Projekte und Erfolge in der Migrationsarbeit bei IN VIA in Bayern ein Buch herauszugeben.

Unsere laufenden Projekte:

LEBEN IN BAYERN – eine Kursreihe zu den Themen Miteinander Leben in Bayern, Erziehung und Bildung in Bayern und Gesundheit in Bayern für Migrantinnen an den Projektstandorten Regensburg und Würzburg. Seit Januar 2024 auch wieder in Ingolstadt.

FACHTAGE ZU FGM (Female Genital Mutilation) – ein Projekt, das mit Hilfe von Veranstaltungen Fachkräfte für die Thematik sensibilisiert.

LEBENSWIRKLICHKEIT IN BAYERN – ein Projekt für Frauen und Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in Bayern, die bleibeberechtigt sind oder eine gute Bleibeperspektive haben. Das Projekt in Ingolstadt ist in Trägerschaft von IN VIA Bayern e.V..

SCHREIBWERKSTATT – ein Projekt für Migrantinnen, die über ihre Erlebnisse, Erfahrungen so- wie kleine und große Erfolge in der neuen Heimat berichten. Die Aktivitäten des Landesverbands beschränken sich derzeit auf den Standort Ingolstadt unter der ehrenamtlichen Leitung von Dr. Marina Jaciuk.

LASS UNS ÜBER ERZIEHUNG REDEN – ein Projekt, in dem ehrenamtlich tätige Migrantinnen zu Bildungs- und Erziehungsfragen in Deutschland informiert und beraten werden.

MiA-KURSE – kostenloses niederschwelliges Sprachangebot für schon länger in Deutschland lebende und neu eingereiste ausländische Frauen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten. 2024 wurden 13 MiA-Kurse von IN VIA Bayern e.V. an den Standorten Augsburg, Ingolstadt und Regensburg durchgeführt.

MumM! – Mentorinnen unterstützen motivierte Migrantinnen - Als Wertebündnisprojekt werden Migratinnen durch Workshops und ehrenamtliche Mentorinnen empowered, um einen ihrer Ausbildung und Berufserfahrung adäquaten Platz in der Arbeitswelt zu finden.

Verbandsarbeit

IN VIA Bayern

Seit 2012 organisiert der Landesverband jedes Jahr im Herbst eine Klausur mit den Vorsitzenden und Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände.

Die im April 2024 verabschiedete Neufassung der Satzung legt nun eine jährliche Mitgliederversammlung fest, die jeweils Bestandteil der Klausurtagung sein soll.

An den Mitgliederversammlungen der bayerischen Mitgliedsverbände nahmen Vertreterinnen des IN VIA Landesverbandes teil, meist die Geschäftsführerin.

Mit der Intensivierung der Netzwerkarbeit steigt der Bekanntheitsgrad von IN VIA. So erhöhte sich die Zahl der Mitglieder im Freundeskreis auf mehr als 490. Im FGM-Verteiler haben wir mehr als 650 Interessierte. Den Newsletter zur Bahnhofsmissionsarbeit erhalten etwa 1500 Adressat:innen. (Es gibt Überschneidungen).

Netzwerkarbeit

Guter Kontakt besteht zu zahlreichen Netzwerken: dem Landes-Caritasverband, dem Landeskomitee der Katholiken, dem Bayerischen Landesfrauenrat, der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauen, dem Bayerischen Integrationsrat, AGABY, dem Wertebündnis und vielen anderen. 2024 bot beispielsweise die Einladung der Frauenunion zahlreiche Gesprächsmöglichkeiten.

Jugendmigrationsdienste (JMD)

Die Jugendmigrationsdienste stehen im Kontext der Jugendsozialarbeit und werden im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes und als Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend gefördert.
Sie sind eine der vier Säulen bundesgeförderter Integrationsinstrumente nach §45 Aufenthaltsgesetz. Ziel ist es, die Eingliederungschancen junger Migrantinnen und Migranten zwischen zwölf und 27 Jahren und die Chancengleichheit zu verbessern. Dies gelingt aufgrund intensiver Vernetzung mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Integrationskursträgern, Jobcentern und weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe.
Im Jahr 2023 stiegen die Klient:innenzahlen in Bayern um 21 Prozent. Im ersten Halbjahr 2024 sind die Beratungszahlen an allen bayerischen Standorten erneut gestiegen. Die KJF Augsburg ist als JMD-Träger in Bayern ausgeschieden, damit haben im Bereich Kempten und Neu-Ulm 830 Klient:innen keine JMD-Anlaufstelle mehr.

2024 gab es einen leichten Mittelaufwuchs. Für 2025 waren keine Kinder- und Jugendplan-Mittel-Streichungen angekündigt. Der nicht verabschiedete Bundes-Haushalt sorgt für Unsicherheit bei Trägern und Mitarbeitenden.
Das Unterprogramm „Respekt Coaches" wirkt mit seiner diskriminierungskritischen Arbeit Rassismus und Extremismus entgegen. Mit Gruppenangeboten an Kooperationsschulen werden auch die Demokratiebildung und das Demokratieverständnis gestärkt. Die geplante Einstellung des Programms zum 31.12.2023 konnte abgewendet werden.
Mit einem reduzierten Etat-Umfang von 20 Millionen wurden die „Respekt Coaches" 2024 weitergeführt, allerdings mit dem Schwerpunkt Antisemitismus und Nahost-Konflikt. Hierdurch wurden im Schuljahr 2023/24 bundesweit noch 119.683 Schülerinnen und Schüler mit 2.392 Gruppenangeboten erreicht. Durch die berufliche Unsicherheit über Monate hinweg stehen aktuell noch ca. 50% der Respekt Coaches für Gruppenangebote zur Verfügung und viel Knowhow ist verloren gegangen.

Neu dazugekommen ist seit dem Schuljahr 2023/24 das Präventionsprogramm „Mental Health Coaches". Es bietet jungen Menschen Raum für Informationen, Erfahrungsaustausch und Diskussionen rund um das Thema psychische Gesundheit. In Gruppenangeboten können Jugendliche offen darüber sprechen, was sie beschäftigt. Sie erfahren, wie sie mit belastenden Situationen umgehen und ihre Resilienz stärken können. In Bayern wird das Programm aktuell von acht Standorten aus an 23 Schulen umgesetzt. Gesichert ist die Finanzierung zunächst bis 30.6.2025. Aktuell wird es evaluiert.

Das JMD-Programm schafft Perspektiven, stärkt die Demokratie und ermöglicht Teilhabe durch individuelle Beratung, Case Management, Gruppenangebote, Quartiers- und Bildungsangebote sowie sozialpädagogische Begleitung während der Integrationskurse. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Neuausrichtung der Integrationskurse und damit der Wegfall von speziellen Eltern,- Frauen- und Jugendintegrationskursen mit erhöhter Stundenanzahl bei gleichzeitiger Erweiterung der Zielgruppe auswirkt. Auch eine Kurswiederholung wird zukünftig ausgeschlossen.

Ina Felsner als zuständige Referentin beim IN VIA Landesverband begleitet die Träger vor Ort bei der Umsetzung dieser Aufgaben, hilft Stellen zu schaffen, bedarfsgerecht auszubauen

oder Standorte für Projekte wie das „Respekt Coaches"-Programm auszuwählen. Sie organisiert Arbeitstreffen für die JMD-Mitarbeitenden, eruiert Fortbildungsbedarfe und vertritt die bayerischen Anliegen im sogenannten JMD Kompetenz-Team in der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS). In Bayern sind elf katholische Träger an 32 Standorten in 35 Stadt- und Landkreisen präsent.
Während im ersten Halbjahr 2023 noch gut 50 Mitarbeiter:innen 5967 junge Menschen mit Migrationshintergrund unterstützten, waren es im ersten Halbjahr 2024 6480 junge Menschen, die von 46 Mitarbeiter:innen unterstützt wurden.

STOP dem Frauenhandel gGmbH

Der VIJ (Verein für Internationale Jugendarbeit Landesstelle Bayern e.V.) und IN VIA Bayerne.V. sind Gesellschafter der ökumenischen gGmbH STOP dem Frauenhandel. Die Gesellschaft arbeitet in ihren Projekten (JADWIGA, Scheherazade, Florika u.a.) sehr erfolgreich mit und für von Menschenhandel, Zwangsverheiratung und Arbeitsausbeutung betroffene Frauen. Mit ihrem Fachwissen, ihrem Engagement und vor allem auch mit ihren umfangreichen Sprachkenntnissen fanden die Beraterinnen guten Zugang zu den Betroffenen und konnten durch intensive Hilfe und Betreuung zur Stabilisierung der oftmals schwer traumatisierten Frauen beitragen. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Anlaufstellen, die die Unterstützung der Beratungsstellen JADWIGA in Nürnberg und München suchten.

Im Jahre 2024 wurde die langjährige Geschäftsführerin Juliane von Krause in der Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolgerin ist Laura Lechner, die bereits vorher als Beraterin bei STOP gearbeitet hat und über kaufmännische Kompetenz verfügt.

Jährlich deckt das Bayerische Sozialministerium einen großen Teil der Kosten der Projekte von STOP ab, aber der Eigenanteil ist erheblich. Seit 2020 gibt es über IN VIA Bayern e.V. einen regelmäßigen Zuschuss der katholischen Kirche in Bayern aus Kirchensteuermitteln (ÜDF – Überdiözesaner Fond). Die gGmbH ist stets bemüht, Spenden und Bußgelder einzuwerben.

Das Wichtigste 2024

Künstlerische Auseinandersetzung mit FGM/C

München. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Unsere FGM/C-Beauftragten haben die letzten Wochen im Jahr 2024 intensiv hingearbeitet auf die Veranstaltungsreihe „Ein zerstörtes Haus kennt keine Lust" im Münchner Künstlerhaus (Lenbachplatz 8), die sich dem Tabu-Thema der weiblichen Genitalbeschneidung (FGM/C) widmet. Mit einer Kombination aus Ausstellung, Lesung, Vortrag, Diskussion und Tanzperformance wird die menschenrechtsverletzende Praxis aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Schirmherrin der Veranstaltungsreihe ist Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf.
Im Mittelpunkt der Reihe steht die Ausstellung „breaking blades – break off FGM/C" der Fotografin Antje Pohsegger.

Bahnhofsmissionen: Rekordzahlen bei den Hilfeleistungen

München. Kein Ende in Sicht: Im Jahr 2023 wurde die Millionen-Marke geknackt, 2024 ist die Zahl der Hilfeleistungen in den zwölf bayerischen Bahnhofsmissionen noch einmal deutlich gestiegen. Die Nachfrage nach Unterstützung – insbesondere bei Notverpflegung (Foto: Marcus Schlaf) und dringend benötigten Dingen des täglichen Bedarfs wie Hygieneartikeln oder auch Schlafsäcken – nimmt unverändert zu.

Immer mehr Menschen, die nicht wissen, wie sie über die Runden kommen sollen, die einsam oder verzweifelt sind, die eine psychische Erkrankung oder Suchtproblematik haben: Die Krisen der vergangenen Jahre haben bei den Gästen deutliche Spuren hinterlassen. Unsere Informationen zur Situation in den Bahnhofsmissionen finden große Resonanz - auch in überregionalen Medien.

Projekt Lebenswirklichkeit: Austausch und neue Impulse

München Ende November 2024 trafen sich fast zwei Dutzend Kursleiter:innen und Projektdurchführende aus ganz Bayern, um sich über das Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern" auszutauschen. Mit dabei waren auch IN VIA Bayern und IN VIA Augsburg, die von ihren Projektstandorten berichteten.
„Es war sehr spannend, Erfahrungen zu teilen und von den Best-Practice-Beispielen der anderen zu hören", so die zuständige Referentin Andrea Paul.
Neben neuen Impulsen für die Projektarbeit gab es ei-

nen Fachvortrag von PD Dr. Karin Schnebel zum Thema „Nahostkonflikt – Herausforderungen in der Integrationsarbeit“, der zu lebhaften Diskussionen führte. Eingeladen hatte das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration als Förderer.

In Zügen und Bahnhöfen: Bahnhofsmissionen fallen ins Auge

München. Gut unterwegs! Die bayerischen Bahnhofsmissionen touren durch Bayern – digital auf den Screens vieler Züge und auch in der Münchner S-Bahn. Mit der Kampagne „Einfach da. Auch für mich.“ machen die bayerischen Bahnhofsmissionen auf ihre Angebote und Anliegen aufmerksam: Menschen in Not zu helfen – ob auf Reisen oder wenn das Leben entgleist.
Dank der Unterstützung vieler Eisenbahnunternehmen kommen die Botschaften direkt zu Fahrgästen auf die Schirme.
Doch nicht nur in den Zügen, auch an den Standorten der Yorma`s AG an den Bahnhöfen sind die Bahnhofsmissionen nicht zu übersehen. Dort fällt die Kampagne "Da kann ich was bewegen" auf den Flatscreens (Foto: Sonja Schulz) oder auf den kundenfreundlich platzierten Spendendosen direkt ins Auge.

IN VIA Bayern stellt sich für die Zukunft auf

München/Nürnberg. IN VIA Bayern auf neuen Wegen: Erstmals hat der Frauenfachverband mit Rita Schulz nun eine hauptberufliche erste Vorständin an der Spitze. Die Weichen dafür stellte die Mitgliederversammlung, die turnusgemäß im Oktober 2024 in Nürnberg tagte. Als Vorstandsvorsitzende wird Rita Schulz, bisher Geschäftsführerin, von ehrenamtlichen Stellvertreterinnen unterstützt. In Nürnberg wurden Hilde Rainer-Münch, Adelheid Utters-Adam und Andrea Barth (auf dem Foto v.l.n.r.) in diese Ämter gewählt. Außerdem wird der Vorstand wie schon bisher von einem Beirat beraten und unterstützt. In den Beirat wurden Kerstin Celina (MdL), Ulrike Faust, Prof. Dr. Sylva Liebenwein, Doris Mühlmann, Elisabeth Pürzer, Dagmar Reinhart und Gabriele Stark-Angermeier gewählt. Landes-Caritasdirektor Andreas Magg ist geborenes Mitglied im Beirat, geistliche Beirätin bleibt Sr. Rosa-Maria Dick, Generaloberin der Barmherzigen Schwestern in München.

IN VIA Bayern dabei: Demokratie braucht Bildung

München. Gut angekommen: IN VIA Bayern war dabei, als das Landeskomitee der Katholiken in Bayern und die Katholische Akademie Bayern im September 2024 erstmals zum gemeinsamen Forum in München geladen hatten. Unser Verband präsentierte dabei die Angebote der Bahnhofsmissionen und die Kurse für geflüchtete Frauen. „Für uns als katholischer Frauensozialverband ist es wichtig, dass wir die Chance zur Vernetzung nutzen und unsere Aktivitäten bekannt machen", so Landesvorsitzende Adelheid Utters-Adam (rechts im Bild) und Sonja Gaja (Referentin für Bahnhofsmissionen).
Das gemeinsame Forum bot jede Menge Input und Austauschmöglichkeiten für katholische Laien. Unter dem Motto "Demokratie braucht Bildung" kamen Verbände, Diözesanräte und Einzelpersönlichkeiten außerdem mit Vertreterin:innen aus Politik, Kultur und Gesellschaft ins Gespräch.

Reisehilfen immer wichtiger

München. Sommerzeit, Reisezeit. Das macht sich auch in den Bahnhofsmissionen bemerkbar. Viele kennen die Hilfeeinrichtungen vor allem als Anlaufstelle für Menschen in Krisen- und Notsituationen. Dabei unterstützen die zwölf Stationen in Bayern auch Senioren, Kinder und kranke Menschen beim Bahnfahren (Foto: Emma Schrauth). Und der Bedarf wächst seit der Pandemie wieder deutlich.

Jugendmigrationsdienste auf dem Schirm

Schwandorf/München. Wichtiger Austausch: Die beiden Bundestagsabgeordneten Ekin Deligöz, Parlamentarische Staatsekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und Tina Winklmann, Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales, haben vor kurzem den Jugendmigrationsdienst (JMD) Schwandorf der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. (KJF) besucht. „Sie haben eine Aufgabe, die sehr wichtig für unsere Gesellschaft ist. Ohne ihre wertvolle Arbeit würde es nicht funktionieren", so das Fazit von Winklmann. Mit beim Treffen dabei war auch unsere Fachberaterin für Jugendmigrationsdienste und die Arbeit mit jungen Migrant:innen, Ina Felsner.

FGM/C: Spannender Austausch im Netzwerk

München. Vom Fachtag bis zur digitalen Vortragsreihe rund um FGM/C - IN VIA Bayern engagiert sich im Rahmen verschiedener Projekte des bayerischen Sozialministeriums, um gefährdete Mädchen in Bayern vor weiblicher Genitalbeschneidung zu schützen und für betroffene Frauen fachkundig und bedarfsgerecht Hilfe zu leisten. Beim jüngsten Treffen des FGM/C Beratungs- und Präventionsnetzwerkes war natürlich auch IN VIA Bayern vertreten. Dabei ging es unter der Regie der Katholischen Stiftungshochschule um den ersten Teil einer Nutzwertanalyse, "ein sehr spannender und konstruktiver Austausch", so IN VIA Bayern-Projektleiterin Katrin Lay.

IN VIA Bayern stellt in Regensburg seine Integrationsarbeit vor

Regensburg/München. Der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Karl Straub, besuchte die Bahnhofsmission am Hauptbahnhof in Regensburg und ein Integrationsprojekt von IN VIA Bayern. Sowohl die Bahnhofsmissionsarbeit als auch die Angebote für Migrantinnen gehören zu den Kernaufgaben des katholischen Verbands für Mädchen und Frauensozialarbeit.

Neuer Vorstand für katholische Bahnhofsmissionen

Frankfurt/München. Gut aufgestellt: Mit Hedwig Gappa-Langer, bei IN VIA Bayern e.V. für die Bahnhofsmissionen zuständig, und Karl Heinz Ferstl, Leiter Operations im Regionalbereich Süd der DB i.R., sind erneut zwei Bayern in den Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft katholischer Bahnhofsmissionen gewählt worden. „Ich danke allen für die Wiederwahl und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit im neuen Vorstand", so Hedwig Gappa-Langer bei der Mitgliederversammlung in Frankfurt.

Der neue Newsletter ist da!

München. Das neue Bahnhofsmission Bayern AKTUELL ist da. Diesmal ein Spezial rund ums Reisen! „Sicher und entspannt unterwegs mithilfe der Bahnhofsmissionen“: ganz nach diesem Motto informieren wir Sie in dieser Ausgabe über die Angebote der bayerischen Bahnhofsmissionen für Reisende, insbesondere für Menschen, die sich eine Fahrt mit der Bahn nicht (mehr) zutrauen oder in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Wir lassen Ehrenamtliche zu Wort kommen, die schildern welche Erlebnisse sie bei ihrem Dienst am Bahnsteig besonders bewegten, und stellen das Begleitangebot "Bahnhofsmission Mobil" vor. Und wir werfen einen Blick in die Statistik, der zeigt, wie wichtig die Hilfen der Bahnhofsmissionen jeden Tag für Menschen in verschiedensten Notlagen sind.

Zonta-Spende: Musikalisches Frühstück bringt 1 000 Euro

Ingolstadt/München. Sonntagsfrühstück für den guten Zweck: Der Zonta Freundeskreis e.V. in Ingolstadt hatte Ende Juni zum musikalischen Frühstück ins Block Hotel Ingolstadt eingeladen. Der Erlös der Benefizveranstaltung in Höhe von 1 000 Euro ging jetzt an IN VIA Bayern. Wir sagen "Danke!" für diese tolle Aktion. (Foto: Zonta Club Ingolstadt)
Der Zonta Club München 1 hat IN VIA Bayern ebenfalls mit einer Spende in Höhe von 1 500 Euro unterstützt. Beide Zontaspenden sind zweckgebunden für das Projekt „Fachtage zum Thema weibliche Genitalbeschneidung“.

Verkehrsschild der Gerechtigkeit hat seinen Platz gefunden

Ingolstadt. Unser Verkehrsschild der Gerechtigkeit weist künftig in der Händelstraße 97A in Ingolstadt die Richtung. Hier im Caritas-Zentrum St. Vinzenz ist das IN VIA-Büro beheimatet. Viele Veranstaltungen aus den Projekten "Leben in Bayern" und "Lebenswirklichkeit in Bayern" finden im Caritas-Zentrum statt.
Zuvor war IN VIA Bayern mit dem Schild beim Kunstprojekt "Verkehrsschilder der Gerechtigkeit" vertreten, das zum Deutschen Diversity-Tag in Ingolstadt stattfand. Die Auseinandersetzung mit dem Kunstprojekt vermittelte den Kursteilnehmerinnen wertvolle Einblicke in die Bedeutung der Menschenrechte in Bayern.

Großes Dankeschön an Klaus-Dieter Josel

München. Wir sagen Danke und Auf Wiedersehen: Mehr als zwei Jahrzehnte lang hatte Klaus-Dieter Josel als Konzernbevollbemächtiger der Deutschen Bahn für den Freistaat Bayern immer ein offenes Ohr für die Belange der Bahnhofsmissionen, jetzt ging er in den Ruhestand. Verabschiedung und Amtsübergabe fanden in der Münchner Residenz statt. Auch dabei hatte Josel an die Bahnhofsmissionen gedacht: Anstelle von Abschiedsgeschenken wünschte er sich Spenden für die Bahnhofsmissionen Bayern! Dafür und für die tatkräftige Unterstützung in den vergangenen Jahren sagen wir von Herzen Danke!

Weiter steigende Zahlen in den Bahnhofsmissionen

München. Traurige Rekorde: Immer mehr Menschen in Not klopfen bei den zwölf Bahnhofsmissionen in Bayern an. Fast 500 000 Besucherkontakte zählten die Stationen im vergangenen Jahr, über 250 000 alleine in München, Bayerns größter Bahnhofsmission. Ein Blick in die jetzt veröffentlichte Statistik zeigt: Die Einrichtungen verzeichneten über eine Million Hilfeleistungen, das sind noch einmal 43 Prozent mehr als 2022. Mit der drastisch gestiegenen Zahl der Bedürftigen ist auch die Nachfrage nach Lebensmitteln und materiellen Hilfen erneut in die Höhe geschnellt. (Foto: Emma Schrauth)

Polit-Prominenz in der Bahnhofsmission Regensburg

Regensburg. Der Europaabgeordneten Manfred Weber hat gemeinsam mit der Bayerischen Sozialministerin Ulrike Scharf und weiteren Mandatsträger:innen die Hilfeeinrichtung in Regensburg besucht. Dabei wurde die Bahnhofsmission als unersetzliche Anlaufstelle für Menschen in Not und Reisende gewürdigt. Hedwig Gappa-Langer von der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Bahnhofsmissionen und zuständige Referentin beim Landesverband IN VIA Bayern dankte der Sozialministerin für die bisherige Unterstützung und das Engagement, gerade auch was eine kontinuierliche Förderung angeht.

Dritter Platz für die Mutmacherinnen von MumM!

BAYERISCHER
INTEGRATIONSPREIS

München/Ingolstadt. Und der dritte Platz geht an … das Wertebündnisprojekt von IN VIA Bayern. Unser Landesverband wurde am Montag, 13. Mai, mit seinem Projekt „MumM! – Mentorinnen unterstützen motivierte Migrantinnen" beim Bayerischen Integrationspreis 2024 mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Er setzte sich damit gegen eine starke Konkurrenz durch: 93 Bewerbungen lagen vor.
Gemeinsam mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner und dem Integrationsbeauftragten Karl Straub übergab Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann den mit 2 000 Euro dotieren Preis. Das Motto lautete in diesem Jahr „Integration – Frauen im Fokus".
Ein Thema, das bei IN VIA schon immer im Mittelpunkt steht. Ein Hauptaugenmerk gilt der Förderung von Migrantinnen. So wie in dem jetzt ausgezeichneten Projekt "MumM!" in Ingolstadt, dessen Ziel es ist, die Chancengleichheit von gut qualifizierten Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.
Fotos: Annette Bieber und Bildarchiv Bayerischer Landtag (Preis).

Sozialmedaille für die Frauenrechtlerin Juliane von Krause

München. Es ist ihr Herzensprojekt: Seit fast vier Jahrzehnten kämpft Juliane von Krause gegen Menschenhandel, Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung von Frauen. Am Dienstag, 7. Mai, hat die Geschäftsführerin der Münchner Organisation „STOP dem Frauenhandel" die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste erhalten. Sozialministerin Ulrike Scharf stellte in ihrer Laudatio das soziale Engagement Juliane von Krauses (links im Bild/ Foto: StMAS/Nötel/Schäffler) und insbesondere ihren über viele Jahre hinweg beispiellosen Einsatz für Frauenrechte heraus.
Im Juli gab es dann den Wechsel an der Spitze von „STOP dem Frauenhandel": Laura Lechner ist jetzt die neue Geschäftsführerin. Juliane von Krause ging in den Ruhestand. Gesellschafter von „STOP" sind der Landesverband IN VIA Bayern e.V. Katholischer Verband für Mädchen und Frauensozialarbeit und der Landesverein für Internationale Jugendarbeit e.V.

FGM/C: Betroffene Frauen leiden ein Leben lang

München. Aufklärung statt Tabuisierung – darauf setzt der Frauenfachverband IN VIA Bayern, wenn es um das Thema weibliche Genitalbeschneidung - FGM/C (englisch: Female Genital Mutilation/Cutting) geht. Den Internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung nutzten wir, um auf unser Angebot aufmerksam machen: Wie in den vergangenen Jahren bieten wir auch heuer wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema FGM/C an. Interessierte können sich in den News-Verteiler aufnehmen lassen per Mail an info@invia-bayern.de.

Holetschek: Wertvolles Angebot erhalten

München. Es bleibt dabei: Klaus Holetschek, Chef der CSU-Landtagsfraktion und Tom Huber, Vorsitzender des Sozialauschusses, halten an ihrem Bemühen fest, die bayerischen Bahnhofsmissionen in Zukunft besser mit Fördermitteln zu unterstützen. Adelheid Utters-Adam, Vorsitzende von IN VIA Bayern sowie Hedwig Gappa-Langer und Sonja Gaja als zuständige Referentinnen freuten sich bei einem Besuch im Landtag sehr über diese Ankündigung. Holetschek informierte sich außerdem vor Ort in Augsburg über die Bahnhofsmissionsarbeit.

Grüne-Politiker wollen mit anpacken

München. Die Infos sind schon eingetütet, bald wollen sie auch in der Praxis hautnah dabei sein: Johannes Becher, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, und Dr. Markus Büchler, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen im bayerischen Landtag, sind motiviert: "Das ist unglaublich, was die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden hier leisten", sagten die beiden Politiker bei einem Gespräch mit Bahnhofsmissionsreferentin Hedwig Gappa-Langer und Geschäftsführerin Rita Schulz von IN VIA Bayern. „Sie können sicher sein, dass wir die bayerischen Bahnhofsmissionen, die für immer mehr Menschen erster und letzter Anker in der Not sind, mit unseren Möglichkeiten unterstützen."

Dank und Ausblick

Eine der Hauptaufgaben des IN VIA Landesverbandes bleibt die Unterstützung der IN VIA Verbände und Stellen vor Ort, einschließlich der Vernetzungs-, Gremien-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Eine enge und gute Zusammenarbeit mit IN VIA Deutschland wird ebenso wichtig bleiben wie die enge Kooperation mit dem Landes-Caritasverband und verschiedenen Frauennetzwerken, dem bayerischen Sozial- und Innenministerium und anderen.

Auf uns warten verschiedene Herausforderungen:

- *Auch zukünftig werden wir uns im Kampf gegen weibliche Genitalbeschneidung (FGM/C) engagieren und Fachveranstaltungen zum Thema anbieten.*
- *Das preisgekrönte „MumM!-Projekt Mentorinnen unterstützen motivierte Migrantinnen" soll zukünftig neue Teilnehmerinnen bei ihrer Arbeitsaufnahme unterstützen. Es wird noch einige Mühe kosten, dafür eine Finanzierung zu finden.*
- *Für die Bahnhofsmissionen in Bayern suchen wir weiterhin eine verlässliche Finanzierung, so dass dringend notwendige Personalaufstockungen auf lange Sicht hin finanziert werden können.*

Die Bezuschussung durch den überdiözesanen Fonds ist die finanzielle Basis des IN VIA Landesverbandes (zwischen 20 und 30 Prozent aller Einnahmen). Die knappen Mittel (Kürzungen: 2021 3%, 2022 5%, 2023 und 2024 und 2025 keine Aufstockung, bei der Kostensteigerung eben auch faktische Kürzung) reichen bei weitem nicht und müssen anderweitig eingeworben werden. In den Schwerpunktfeldern des IN VIA Landesverbandes (Migration, Bahnhofsmissionsarbeit, FSJ) ist keine Regelfinanzierung in Sicht. Ebenso reichen die Mitgliedsbeiträge bei weitem nicht aus. So ist der Landesverband auf die Finanzierung von Projektarbeit und Co-Finanzierungen wie Spenden, Zuschüsse, etc. angewiesen. Diese „Puzzlefinanzierung" ist sehr aufwendig und wird auch zukünftig Energie benötigen.
Die Antragstellungen und Verwendungsnachweise erfordern bei einigen Projekten einen wesentlich größeren Aufwand als früher.

Wir freuen uns sehr, dass sich viele für die Kandidatur in Vorstand und Beirat bereit erklärt haben und sich bei uns im Landesverband engagieren wollen. Hier gilt es in der Struktur der neuen Satzung, die Arbeit gut im Rahmen der vorhandenen Ressourcen aufzuteilen und Kommunikationsflüsse zu gewährleisten.

Aufgrund der Projektfinanzierung haben einige unserer Mitarbeitenden nur befristete Arbeitsverträge. Umso mehr wissen wir ihre Flexibilität und ihren Einsatz schätzen.

In den kommenden Jahren wird es immer eine große Aufgabe sein, eine gute Balance zwischen dem Erhalt der bisher erreichten Arbeit und der Weiterentwicklung zu finden. Dies ist nur durch den Einsatz der vielen Engagierten möglich.

Lassen Sie uns weiterhin für die Teilhabe von Frauen und Mädchen kämpfen und die Menschen am Rande der Gesellschaft unterstützen!